

Herzschweigstill

ROMAN VON RUDOLF HAAS Copyright by Knorr & Hirth, K.G. München 1938

(12. Fortsetzung)

Spillendes Wasser, blutige Walle, gekrümmte Radeln, endlose Wulkbinden. Eine Spritze gegen Starrkrampf. Fertig. Die Schwester duscht aus dem Zimmer. Dr. Krust zieht die Gummihandschuhe aus. Sorgfältig und behutsam wie an einem Menschen hat er alles verrichtet. Untätig hat der Marhofer dabei gestanden.

„Wird sie wieder werden?“ fragt er. Er ist aufgeregt, der Krat ist rubig.
„Welleicht“, antwortet er, „wenn keine Sepsis eintritt. Ein Stück Darm hab' ich entfernen müssen. Was möglich war, ist geschehen. — Aber“, fährt er fort und blickt den Freund kopfschüttelnd an, „ist das derselbe eiserne Rude, der im Krieg mit dem Kolben dreingeschlagen hat? Und ein schmerzlos abgetötetes Waldtier aus dem Hinterhalt ums Weile, liebe Leben zu bringen, tut dir auch nicht leid?“

„Das eine war Rotweh und schwere Pflucht, das andre liegt im ererbten Jägerblut und hat nichts Persönliches, sondern etwas Schicksalhaftes an sich. Ob ich es bin oder ein anderer, der Tod entgeht der Regel nicht.“

Dr. Krust nickt vor sich hin. „Ja, sonderbar verführerisch und wunderbarlich sind die Gedankengänge der Menschen. Wein Fleischhauer kauft Tauben und verkauft die Jungen an seine Kunden, aber nur lebend, umbringen tut er sie nicht, das müssen die Käufer besorgen. Ich hab' natürlich den Grund wissen wollen, warum er, dem das Töten zum Handwerk geworden ist, in diesem Fall sich weigert. — Ja“, sagt er, „die Schlachtlinie handie ich ein, sie sind mir gleichgültig und fremd, aber das sind es in Tauben.“

Die Suppa blinzelt, kommt zu sich. Die Nase ist kühl, die Augen sind matt, aber klar.

„Krust!“ sagt der Marhofer in aufwallender Veräglichkeit. „Wenn sie davonkommt, weiß ich nicht, wie ich dir danken soll! Verlang von mir, was du willst!“

„Ich werde mich auf eine Hauswurst zu dir einladen“, krächzt der Freund.

Im Dom des Lichts

Jörg Wiederöwing hat geheiratet, der Marhofer hat die Hochzeit gerührt, denn die Schwiegertochter hat keine Eltern mehr.

Die Höllerschiffe des Brautaufrufens sind verhallt, die Braut hat mit jedem Gast einmal gekostet, sogar der eleganteste Vodenwaller Rosenkopf hat ihr das nicht geschenkt, denn so ein Tanz bewahrt vor Dexterschmerz und Kreuzschmerz. Oberlehrer Rindmann hat mit feurigem Schwung und flatternder Stimme den Hingegang geleitet, und nur der so genaue Rechnungsrat Grimisch ist anfangs nicht mit voller Begeisterung dabei gewesen, er hat seine gewohnte tägliche Ordnung vermisst. Dr. Krust hat sich den Reihstraten schmecken lassen, doch der Marhofer hat keinen Bissen davon gegessen.

Alle fünf haben den braunen Kärtner Vodenanug angehabt, grün ausgefärbt, mit breiten grünen Streifen an den langen Hüften. Traude Wiederöwing hat die Goldhaube der Mutter auf dem gepöppelten Goldhaar getragen, die Mina-Ruhme hatte die Trachtenschleife aus schwerer, geblümter Seide aus der Traude hervorgeholt; auch die Braut, hochgewachsen und schönfüßig, hat den ererbten bunten Bauernhut angezogen und den Wirtenskrans, mit Kausgold und Blitter geziert, auf den braunen Flechten.

Rosmarin und einen großen Strauß aus Kunstblumen haben die Kranzjungfern dem Bräutigam Jörg an den Gut gesteckt, kleine Kunstblumensträuße hat auch jeder Bräutigam und jeder Mann ins Knosfisch bekommen, und so ist es ein farbenfroher, herzerfreuender Zug gewesen, der sich, voran eine Bauernmuskulatur, nach altem Brauch zu Fuß unter Höllergekras, Jauchzen und Glockengeläut zur hochgelegenen kleinen Kirche bewegt hat.

Jetzt ist das vorüber, die Mittagsarbeit geht ihren Gang, die junge Frau, Kathrein heißt sie, wird von der Mina-Ruhme in den Hausbrauch eingeführt und kann ihr selbstverständlich nicht recht machen. Doch die Tante muß bald merken, daß sie es mit einer zu tun hat, die eine selbständige

Aufsicht zu begründen und durchzusetzen weiß, in Kleinigkeiten zwar nachgibt, aber in allem, was ihre zukünftige Stellung als Bäuerin antastet könnte, auf ihrem Willen besteht und sich nicht gängeln läßt.

Eine, die kaum die Rinderhufe vertreten hat, gegen die Erfahrung einer Dreißigjährigen! Bald geht es mitunter hart auf hart, Funken sprühen, und die Stimme der Mina-Ruhme gewittert, daß der stillen Frieda manchmal bimmelnd laut wird. Doch Frau Kathrein hat ihre eigene Art, sich zu behaupten. Sie erwidert auf die Vorwürfe nichts; solange die Tante still und schweigt, redet sie überhaupt kein Wort, arbeitet nur ruhig fort, wie sie's im Sinn hat, und wenn sie fertig ist, nickt sie der Alten freundlich zu: „Gott, Mina-Ruhme, es geht auch so?“

Und wahrhaftig, es geht! Man braucht nicht unbedingt zuerst den Herz zu heizen und dann den Knüttel zu rühren, man muß nicht mitten unter den Vorbereitungen zum Abendessen alles liegen- und stehenlassen, um den Schweinebraten zu bereiten, man kann sich alles anders einteilen und sogar mit geringerem Zeitaufwand das gleiche erreichen.

Aber die Gewohnheit ist ein eiserne Dorn, und die Mina-Ruhme hat den eisernen Kopf der Wiederöwing. So wahr's Lang, bis sie sich dreinsindet. Innerlich muß sie ja der Neuen recht geben und sich sagen, sie, die Mina-Ruhme, hat's auch nicht anders gehalten und von vornherein den ihr bestimmten Platz beansprucht, doch man darf dem Füllen nicht gleich die Jagel locken lassen, sonst schlägt es über die Stränge, und da der Jörg keineswegs der Mann ist, seine Frau schon, wie es sich gehört, beim ersten Laib Brot zu zerreiben, muß die Mina-Ruhme für ihn besorgen. Sie hat damit mehr Ärger als Glanz.

Da wird im Herbst die letzte Jahre Waldkranz, mit Reisig und Papierblumen bekränzt, von der Verglehn eingebracht, und die Alte hat Wiederöwingen, so daß sie sich kaum rühren kann. Sie muß alles der Jungen überlassen, und die Junge fragt nicht einmal, was sie tun soll. Sicher wird sie den Kärtler vermissen!

Doch sie vergißt ihn nicht. Sie schafft und bäckt und wirt-schaftet in der Küche herum, holt einen kleinen Kärtler aus, gibt Tabak und Münzen hinein und verbirgt ihn unter den gekauften Krapsen. Und als es die Mina-Ruhme abends doch nicht mehr oben im Bett leidet und sie, auf einen Stuhl gesetzt, während in die große Stube gepöppelt kommt — da ist der Krapsenberg abgetragen, die Streumacher sind gerade dabei, sich unter Belächeln, Stöhnen und Drängen um den Kärtler zu balgen, Wirt und Schnaps stehen auf dem Tisch, sauber angezogen warten die Dirnln auf's Tanzen, alles ist so, wie's der Brauch erfordert, und die Tante spricht zum Marhofer, der mitten unter seinen Leuten sitzt: „Jetzt kann ich beruhigt einmal die Augen schließen, weiß ich doch, daß auf den Marhof eine Bäuerin kommt, wie sie hergehört, Kathrein, von heute an werd' ich dir nicht mehr dreinehren.“

„Du wirst es doch tun!“ lacht Ludwig Wiederöwing. „Sonn' müß' man ja glauben, du willst uns ernstlich krank werden.“

Und die junge Frau lacht mit: „Mina-Ruhme, wenn du mit deinem Tadeln nicht wärst, wärde ich wohl' mancher versehen. So aber zwing' ich mich, wie ein Döllmacker aufzuspringen, um ja alles recht zu machen. Du bist der gute Dausgeiß vom Marhof!“

Einen guten Dausgeiß könnte Ludwig Wiederöwing ebenfalls brauchen. Er hat wieder Sorgen. Der Erbs aus der übererschüssigen Ernte reicht nicht hin, um den künftigen Verbindlichkeiten nachzukommen. Er muß sich neuerlich um ein Darlehen umsehen und sucht, als der Geldgeber diesmal Bärhaftigkeit verlangt. Ist es schon so weit mit ihm! Will er als lauter Schuldner!

Kurzgehand drückt er die Verhandlungen ab und entschließt sich, was er bisher stets vermieden hat, an seine Freunde heranzutreten. Dr. Krust ist nicht mit Glücksgütern gesegnet, aber der Vodenwaller Rosenkopf lebt in vermöglichen Umständen. Er streckt auch ohne weiteres die geforderte Summe vor, doch gerade diese Schuld drückt den

Marhofer hart, zumal da sie ihm ja wieder nur eine Galtz frist gewährt. Aber er hat wenigstens Zeit gewonnen und ordnet schließlich seine Angelegenheiten derart, daß er den Bank für ein ausgiebiges Darlehen den Marhof durch einen Grundschuldbrief verpfändet. Mit dem Geld kauft er die verrenten kleinen Schulden weg und hat nun eine Weile Ruhe.

Der Marhof ist ja bei weitem noch nicht überlassen, die erste und einzige Hypothek erreicht kaum ein Fünftel des Schätzungswertes, aber die Steuern, Abgaben, Versicherungs-gelder und sozialen Lasten verschlingen einen großen Teil des Ertrages, Bauernfleisch steht niedrig im Preis, Getreide, Frucht und Vieh können nicht billig genug werden, der Marhof soll den Mehrstand für andere abgeben, und bares Geld ist selten. Hunderte von Bauerngläubigern werden wegen Steuerrückständen zur Zwangsversteigerung ausgedrängt.

Mit dem Herbst ist die harte Zeit gekommen, aber Ludwig Wiederöwing ist nicht gesonnen, sie hinterm Ofen zu verbrennen. „Wohi ihr was“, sagt er zu Freunden. „Nachen wir wieder einmal eine Sängerfahrt. Unser Doktor genehmigt sich einen Urlaub, er wird ihm nicht haben, und spannt uns keine Benutztsche ein. Mehr brauchen wir nicht.“

Sie sind einverstanden, und einige Tage später fahren sie los, durchs Vuffertal über Venz, Innichen, Toblach und Brunco nach Bogen. Und überall, wohin sie kommen, fallen sie auf, die fünf schon etwas angegrauten alten Knaben in ihrem Kärtner Gewand, mit frischen weitergegerähten Jägerstiefeln, fernig und urwächtig.

Unterdessen geht die Arbeit im Marhof weiter. Frau Kathrein hat sich die Leitung der Hauswirtschaft gesichert, und die Mina-Ruhme ist es zufrieden. Das Dreinehren kann sie freilich nicht lassen, aber sie nimmt's nicht mehr krumm, wenn es überhört wird. Schließlich und endlich hat sie sich in ihrem Leben genug verdient und die Ruhe verdient. Das ist aber auch nicht wörtlich zu nehmen, denn die tägliche Arbeit kann ohne Tätigkeit nicht bestehen, und da sie im Haushalt nichts mehr zu sagen hat, muß jetzt ihr Bruder Daril als Hilfgeldner herhalten.

Die beiden haben den jungen Eheleuten Platz machen müssen und sind im Austrägerhaus gesessen, und dort springt sie mit dem weihhaarigen Wirtsbereich nicht anders um, wie vordem mit dem jüngsten Mädchenmädchen. Er muß Holz tragen, Wasser holen, das Geschir abtrocknen, und wie er sich auch bemüht, recht machen kann er ihr nichts. Und wie sehr ihm, wenn er in seiner Vergeßlichkeit die gedruckten Zielen mit schmutzigen Schuhen zu betreten wagt! Dann ist sie mit Wichtigtu, Staudelern und Schaulust augenblicklich hinter ihn her, und die schmeichelhaften Beinamen, die er zu hören bekommt, gehen auf seine Kuhhaut. Er erträgt es mit Geduld und scheidet höchstens gutmütig vor sich hin. Aber diese Gut-mütigkeit hatte ein Ende, als sie in ihrem jetzt gemeinsamen Wohnsitzer das Weizenrauchen nicht leiden wollte. Er hielt keine Standpauke, er sprach überhaupt kein Wort, er setzte sich nur, den Tabaktopf und die Rindhöcker vor sich, in seine Vedenstuhle fest und sah dort drei Stunden lang, rannte ohne Pause schweigend drei Stunden lang Viehe um Viehe, bis den Qualm in Wolken von sich und Hand nicht auf und ließ nicht ab, bis die ganze Stube ein zum Schneiden dicker Nebel füllte und die schneidende Schwester heiser und immer heiserer zu krähen, zu hästeln, zu hühen anbot und schließlich stuhlarth aus dem Zimmer lief. Siegreich behauptete der störrige Ervater dieses eine Mal das Feld, er hatte die Mina-Ruhme buchstäblich ausgeräuchert und bewiesen, daß auch er einen unverfälschten Wiederöwingischen Dickkopf aufsehen konnte. Seither überbleibt die Alte das alberne Geräusche mit Verachtung.

Jörg Wiederöwing verhält sich als Stellvertreter des Vaters den Hof, leutselig, nachgiebig, wie es seiner Art entspricht, die lieber durch die Finger läßt oder ein Auge zudrückt, als schroff den Herrn herauszufahren, und es ist hauptsächlich dem supadenden Wesen der jungen Frau Kathrein zu danken, daß das Weidne von den Loderer geordneten Jägeln nicht merkt und die Arbeit nicht vernachlässigt. Sie bleibt überall nach dem Rechten, und nur um die Rangfolge kümmert sie sich nicht, denn die Verwaltung führt ja derzeit noch der Schwiegervater.

Dieser hat aber bei der Ordnung seiner Schulden einen Wechsel überleben, der zwar auf seinen allauhöhen Betrag lautet, jedoch gerade jetzt fällig wird. Was nun die Urkunde zur Zahlung überreicht wird, kann Jörg Wiederöwing der Verpflichtung nicht sofort nachkommen. Und so allem Usualität ist der letzte Inhaber dieses Wechsels kein anderer als Erminio Tonandinel, mit dem der Vater feinerzeit den Zusammenstoß am Stammtisch gehabt hat. Bevor Jörg Wiederöwing das Geld beschaffen kann, ist der Wechsel schon protestiert, der gerichtliche Zahlungsauftrag erlassen und die Pfändung beantragt. Am letzten Augenblick gelingt es amot dem Jörg noch, die Mittel aufzutreiben und das Vergalle zu verhalten, doch die aufgelaufenen Kosten sind nicht unbedeutend.

(Fortsetzung folgt.)

Wetternachrichten vom 27. Juli

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgabebüros Dresden



Table with 10 columns: Station, Temp. 8 Uhr, Temp. 12 Uhr, Temp. 16 Uhr, Temp. 20 Uhr, Wind, Windst. 8 Uhr, Windst. 12 Uhr, Windst. 16 Uhr, Windst. 20 Uhr. Includes data for stations like Dresden, Leipzig, and Berlin.

Wetterlage: Am Dienstag hat sich von der Ostsee herab warme subtraphische Luft bis zur Erdoberfläche ausgebreitet. Die Temperaturen stiegen infolgedessen im Flachlande auf 20 bis 21 Grad an, und selbst auf dem Mittelgebirge wurden 21 Grad erreicht. In der Nacht zum Mittwoch wurde die Wärme durch eine etwas kühleren Westwindmilde verdrängt, die zunächst bei uns nordwestlich über die Ostsee herabzog, die zunächst bei uns nordwestlich über die Ostsee herabzog, die zunächst bei uns nordwestlich über die Ostsee herabzog.

Mitteleuropa bewegt, kann hier für Donnerstag wieder mit einer Bewölkungsabnahme gerechnet werden.

Wetterausblick für Donnerstag: Mäßiger, am Westschwanden Wind, abnehmende Bewölkung. Ziemlich, aber etwas wärmer.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with 10 columns: Station, 26. Juli, 27. Juli. Shows water levels for stations like Dresden, Leipzig, and Berlin.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse: Dresden, Leipzig, Berlin, etc. Shows water levels and changes over time.

Wetterausblick für Donnerstag: Mäßiger, am Westschwanden Wind, abnehmende Bewölkung. Ziemlich, aber etwas wärmer.

Wetterlage: Am Dienstag hat sich von der Ostsee herab warme subtraphische Luft bis zur Erdoberfläche ausgebreitet. Die Temperaturen stiegen infolgedessen im Flachlande auf 20 bis 21 Grad an, und selbst auf dem Mittelgebirge wurden 21 Grad erreicht.

Wetterlage: Am Dienstag hat sich von der Ostsee herab warme subtraphische Luft bis zur Erdoberfläche ausgebreitet. Die Temperaturen stiegen infolgedessen im Flachlande auf 20 bis 21 Grad an, und selbst auf dem Mittelgebirge wurden 21 Grad erreicht.

Das Familienfest verschönern Waisenbarn-Weine als Begriff für Güte und Preiswürdigkeit. Große Plauensche Straße 7 • Ruf 22665

Brille und Brille ist schon ein Unterschied! angepasst von Optiker Schulze Freiburger Straße 4 (6 Minut. vom Postplatz) Sie werden angenehm überrascht sein!

Gasthof Modritz Jed. Mittwoch und Sonntag 4-12 Uhr Heute ein lustiges Tanzspiel Sonnabend, den 30. Juli, 8 Uhr Rosenfestball!

Schirmapparaturen Bezüge SCHIRMHAUS GÄRTNER Schloßstr.

Schildpatt-Erörten Neuanfertigung, Reparatur. Nimmes Hackes Markt, mit Sozial-Besch.

Beleuchtungskörper Elektr. Apparate aller Art billig bei Fritz Rauchenbach Neuhf. Ringstraße 4 • Ruf 17933

Silber Brillanten a. altsilberner hochw. Schmuck kann gegen Kassa Juwelier Rosner 11-60263 Schloßstr. 1, 101.

Nachdenken -- Was fehlt? Die Ausnahmepreise im Sommerschlussverkauf bis 6.8. ermöglichen Ihnen die Anschaffung aller im S-S-V. zugelassenen Artikel zu besonders niedrigen Preisen! Kommen Sie deshalb rechtzeitig Pillnitzer Ecke Crenschstraße. Sie kaufen jetzt billiger und ebenso gut!

Gas-Kocher u. Ersatzteile sowie Reparaturen billig bei Ofen-Garne Br. Zwingstr. 12 10000/17933

Heckel ABC-Vertragsgeräte

Various small advertisements and notices on the far right edge of the page, including mentions of 'Erntee', 'Uebernahm', and 'Waisenbarn-Weine'.

Vorwiegend freundlicher bei Kleinumsätzen

Berliner Börse vom 27. Juli

Am den Aktienmärkten hat sich die Lage gegenüber dem Vortage infolge geändert, als, soweit die Bankensubjektive Aufträge...

Am Ende des Verkehrs beschränkte sich die Geschäftstätigkeit auf ein außerordentlich geringes Maß. Schlusskurse kamen nur in geringer Zahl zustande...

Am Einheitsmarkt erliefen Banken kaum eine Veränderung. Hypothekendarlehen verkehrten in unregelmäßiger Haltung...

Am variablen Rentenverkehr notierte die Reichsanleihe 131,10 gegen 131, Die Gemeindefinanzschulden gab um 10 Pf. auf 94,90 nach.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Börsenverlauf nahm das Geschäft eher noch weiter an Umfang ab. Die Kurse verminderten sich hierbei nicht wohl zu behaupten...

Bahnen, Wandbriefe veränderten sich kaum. Reichs- und Länderanleihen wurden zum Teil auf Vortagsbasis gehandelt...

Am Ende des Verkehrs beschränkte sich die Geschäftstätigkeit auf ein außerordentlich geringes Maß. Schlusskurse kamen nur in geringer Zahl zustande...

Am Einheitsmarkt erliefen Banken kaum eine Veränderung. Hypothekendarlehen verkehrten in unregelmäßiger Haltung...

Am variablen Rentenverkehr notierte die Reichsanleihe 131,10 gegen 131, Die Gemeindefinanzschulden gab um 10 Pf. auf 94,90 nach.

Kurse von Steuerguldscheinen und Gemeindefinanzschulden

Berlin, 27. Juli. Steuerguldscheine, Halbjahres 1934 - 1935, 1935 - 1936, 1936 - 1937, 1937 - 1938, neue 82,5.

Am Markt der unnotierten Werte

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz sehr still. Es notierten: Nord-West 81,75 bis 82,25, Silber-Walden 119,12 bis 121,12...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 27. Juli

Die Kursbewegung am Aktienmarkt verlief uneinheitlich. Das Geschäft war still. Unter Maschinen und Metallen verloren Union-Walden und Textil-Garimann...

Am Ende des Verkehrs beschränkte sich die Geschäftstätigkeit auf ein außerordentlich geringes Maß. Schlusskurse kamen nur in geringer Zahl zustande...

Am Einheitsmarkt erliefen Banken kaum eine Veränderung. Hypothekendarlehen verkehrten in unregelmäßiger Haltung...

Am variablen Rentenverkehr notierte die Reichsanleihe 131,10 gegen 131, Die Gemeindefinanzschulden gab um 10 Pf. auf 94,90 nach.

Im Telefonverkehr vom 27. Juli

Im Telefonverkehr wurden folgende Kurse genannt: Auto-Union 117 Br., Deutsche Werft 101, Garimann & Vogel 125...

Der Londoner Goldpreis

Berlin am 26. Juli 1938 für eine Unze Feingold 141 Schilling 4 Pence gleich 86,670 DM, für ein Gramm Feingold demnach 54,270 Pence gleich 2,78 040 DM.

Durchleuchtete Strompreise

Um der Preisbildung in der Elektrizitätswirtschaft eine einheitliche Basis zu schaffen, hat der Reichskommissar für die Preisbildung eine Verordnung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise...

Die Tarifordnung betrifft im wesentlichen die Strom- und Bedarfsdeckung der Kleinabnehmer in Haushalten, Gewerbe und Landwirtschaft...

Die Tarifordnung schafft somit die Voraussetzungen für einen einheitlichen Aufbau der Tarifpreise. In einer gleichzeitigen ergänzenden Ausführungsverordnung ist eine schrittweise Durchführung der Tarifreform...

Die Reichskommissar für die Preisbildung mittel, beabsichtigt er, demnach noch eine Tarifordnung für Gas zu erlassen.

Neuer Leiter der Fachabteilung 'Gerren und Ausbrennung'

Auf Vorschlag des Leiters der Fachgruppe 'Ausbrennung, Textil und Leder' hat der Leiter der Reichsfachgruppe Einzelhandel den bisherigen Leiter der Fachabteilung 'Gerren und Ausbrennung' der Fachgruppe 'Textil und Leder' Dr. Herbert von H. Heilige...

Kursberichte vom 27. Juli 1938

Table with multiple columns: Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr), Festverzinsliche Werte, Aktien I Industrie, 2. Banken, 3. Verkehr, 4. Versicherung, 5. Industrieversehrungen, 6. Industrieller Gesellschaften.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with multiple columns: Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktion, Bank-Aktion, Pfand- u. Kreditbriefe, Berliner fortlaufende Notierungen.

Table with multiple columns: Berliner fortlaufende Notierungen (continued), including various stock and bond prices.

Vertical advertisement on the right side of the page, featuring large stylized letters and text, possibly for a newspaper or magazine.